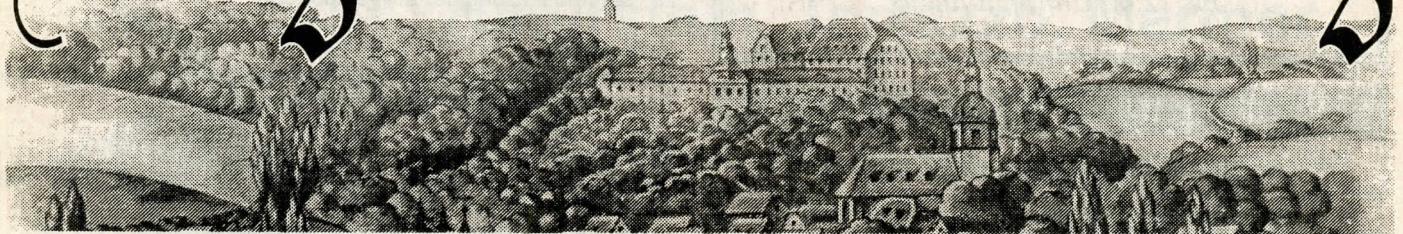


Bergaer Zeitung



Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Jahrgang 8

Freitag, den 25. Juli 1997

Nummer 15



Neptunfest

IN ALBERSDORF
AM STAUSEE
IM FREIZEITPARK
BERGA/ELSTER

AM 02.08.1997
BEGINN: 14.00 UHR

UNTER ANDEREM MIT
NEPTUNTAUFE,
KINDERSCHMINKEN
UND VIELE ANDERE ÜBERRASCHUNGEN.

ES LÄDT EIN DER
FREIZEITPARK BERGA/ELSTER UND DER BCV BERGA

*Die nächste Ausgabe der „Bergaer Zeitung“
erscheint am Freitag, 8. August 1997.*

*Redaktionsschluß
ist Donnerstag, 31.7.1997,
bis 12.00 Uhr im Rathaus.*

Amtliche Bekanntmachungen

1. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Berga/Elster für das Jahr 1997

Auf der Grundlage von § 60 der Thüringer Kommunalordnung hat der Stadtrat der Stadt Berga in seiner Sitzung am 22.04.1997 folgende Nachtragshaushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Mit dem Nachtragsplan werden
im Verwaltungshaushalt

die Einnahmen vermind. um 553.100,00 DM
auf 5.274.500,00 DM

die Ausgaben vermind. um 553.100,00 DM
auf 5.274.500,00 DM

im Vermögenshaushalt

die Einnahmen vermind. um 335.800,00 DM
auf 2.796.900,00 DM

die Ausgaben vermind. um 335.800,00 DM
auf 2.796.900 DM

Damit wird der Gesamtbetrag des Haushaltplanes einschließlich des Nachtrags

im Verwaltungshaushalt

in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen

auf 5.274.500,00 DM

im Vermögenshaushalt

in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen

auf 2.796.900,00 DM

festgesetzt.

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltspunkt in Anspruch genommen werden dürfen, wird von 200.000,00 DM um 400.000,00 DM erhöht und damit auf 600.000,00 DM neu festgesetzt.

§ 3

Es gilt der vom Stadtrat am 22.04.1997 beschlossene Stellenplan.

§ 4

Die Regelungen über die Verpflichtungsermächtigungen, Kredite und Steuerhebesätze werden unverändert beibehalten.

§ 5

Diese Nachtragshaushaltssatzung tritt mit dem 1. Januar 1997 in Kraft.

Berga, den 17.06.1997

Stadt Berga
gez. Jonas
Bürgermeister

Die 1. Nachtragshaushaltssatzung wurde in der vorliegenden Fassung der Kommunalaufsicht des Landratsamtes Greiz vorgelegt. Sie enthält keine genehmigungspflichtigen Bestandteile. Die rechtsaufsichtliche Würdigung erfolgte mit Schreiben vom 16.06.1997, AZ 15.

Haushaltssatzung und Haushaltspunkt können in der Zeit vom 28.07.97 bis 08.08.97 in der Stadtverwaltung Berga, Zimmer 25, während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

Beschlüsse

der 30. Stadtratssitzung der 2. Wahlperiode vom 15.07.1997

Veröffentlichung nach § 40 Abs. 2 ThürKO

1. Beschuß

Der Stadtrat der Stadt Berga/Elster beschließt das Protokoll der 29. Stadtratssitzung der 2. Wahlperiode.

2. Beschuß

Der Stadtrat der Stadt Berga/Elster beschließt den Beitritt zur Sondernutzungssatzung der Stadt Berga/Elster.

3. Beschuß

Der Stadtrat der Stadt Berga/Elster beschließt über die Straßennamen in den Ortsteilen.

Folgende Straßennamen wurden beschlossen:

Ortsteil Obergeißendorf

Straße A	Am Geißbach
Straße B	Am Schneckengraben

Ortsteil Untergeißendorf

Straße A	In der Aue
Straße B	An der Sommerseite

Ortsteil Clodra

Straße A	Zum Elstertal
----------	---------------

Ortsteil Dittersdorf

Straße A	Ortsstraße
----------	------------

Ortsteil Markersdorf

Straße A	Schäfereistraße
Straße B	Zur Hohle
Straße C	Klingenbergs
Straße C	Zur Weide
Straße E	Parkgasse

Ortsteil Albersdorf

Straße A	Zum Stausee
Straße B	Kreuzsteinweg
Straße C	Kräutergasse

Ortsteil Kleinkundorf

Straße A	Steinberg
Straße B	Mühlengasse

Des weiteren hat der Stadtrat der Stadt Berga/Elster beschlossen, dem derzeitigen Goetheplatz wieder seinen ursprünglichen Namen „Schützenplatz“ zu geben.

4. Beschuß

Der Stadtrat der Stadt Berga/Elster beschließt die Studie zur Schloß Markersdorf.

5. Beschuß

Der Stadtrat der Stadt Berga/Elster beschließt die Abwägungen zu den Trägern öffentlicher Belange für die Abrundungssatzung „Kalkgraben“.

Des weiteren hat der Stadtrat der Stadt Berga/Elster die Abrundungssatzung „Am Kalkgraben“ beschlossen mit den dazugehörigen Änderungen im Rahmen der Abwägung und daß die Satzung ortsüblich bekanntzumachen ist.

6. Beschuß

Der Stadtrat der Stadt Berga/Elster hat die Abwägungen der Studie Radwanderweg „Elstertal“ beschlossen.

Des weiteren hat der Stadtrat der Stadt Berga/Elster die Studie Radwanderweg „Elstertal“ mit den dazugehörigen Abwägungen der Träger öffentlicher Belange beschlossen.

7. Beschuß

Der Stadtrat der Stadt Berga/Elster hat die Stellungnahme zum Regionalen Raumordnungsplan Ostthüringen - Teil B beschlossen.

8. Beschuß

Der Stadtrat der Stadt Berga/Elster hat die Satzung über den Kostenersatz bei Einsatz und Inanspruchnahme von Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr sowie Benutzungsgebühren beim

Ausleihen von Geräten der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Berga/Elster (Gebührensatzung Feuerwehr) beschlossen.

9. Beschuß:

Der Stadtrat der Stadt Berga/Elster hat die Sanierung und die Verlegung des Jugendstilpavillons beschlossen.

10. Beschuß

Der Stadtrat der Stadt Berga/Elster hat den Übernahmevertrag für Wasser und Abwasseranlagen im Gewerbegebiet „Winterleite“ zwischen dem Zweckverband TAWEG und der Stadt Berga/Elster beschlossen.

Berga/Elster, 18.07.1997

gez. Jonas

Bürgermeister

Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Nacht- und Wochenend-Notdienst

Juli / August 1997

Fr	25.07.	Dr. Brosig
Sa.	26.07.	Dr. Brosig
So	27.07.	Dr. Brosig
Mo	28.07.	Dr. Brosig
Di	29.07.	Dr. Braun
Mi	30.07.	Dr. Braun
Do	31.07.	Dr. Brosig
Fr	01.08.	Dr. Braun
Sa	02.08.	Dr. Braun
So	03.08.	Dr. Braun
Mo	04.08.	Dr. Brosig
Di	05.08.	Dr. Braun
Mi	06.08.	Dr. Brosig
Do	07.08.	Dr. Brosig
Fr	08.08.	Dr. Brosig

Änderungen vorbehalten

Praxis Frau Dr. Braun

Bahnhofstr. 20

Tel: 2 07 96
privat Frau Dr. Braun (03 66 03) 4 20 21
Funktelefon: 01 71/8 09 61 87

Gemeinschaftspraxis Dr. Brosig, Am Markt 1

Tel.: 2 56 47
privat Dr. Brosig, Puschkinstr. 20
Tel.: 2 56 40

Wir gratulieren

... zum Geburtstag

am 12.07.	Frau Anni Ludwig	zum 71. Geburtstag
am 12.07.	Frau Edith Gerstner	zum 70. Geburtstag
am 13.07.	Frau Irmgard Halwas	zum 87. Geburtstag
am 13.07.	Herrn Friedrich Franke	zum 74. Geburtstag
am 14.07.	Herrn Hellmut Löffler	zum 72. Geburtstag
am 14.07.	Frau Elfriede Beier	zum 71. Geburtstag
am 15.07.	Frau Marga Jedamzik	zum 71. Geburtstag
am 16.07.	Herrn Herbert Salomo	zum 83. Geburtstag
am 17.07.	Frau Leony Haustein	zum 71. Geburtstag
am 18.07.	Frau Herta Schröder	zum 86. Geburtstag
am 18.07.	Frau Mechthild Stöbel-Schulze	zum 72. Geburtstag
am 19.07.	Frau Johanna Franke	zum 87. Geburtstag
am 20.07.	Frau Magdalena Kretzschar	zum 79. Geburtstag
am 20.07.	Frau Gisela Brien	zum 71. Geburtstag
am 21.07.	Herrn Günter Thamm	zum 71. Geburtstag
am 23.07.	Frau Gertrud Baumann	zum 83. Geburtstag
am 23.07.	Frau Maria Jung	zum 82. Geburtstag
am 23.07.	Frau Gerda Thoß	zum 75. Geburtstag
am 23.07.	Frau Anneliese Milz	zum 70. Geburtstag
am 23.07.	Frau Ilse Voigt	zum 70. Geburtstag
am 24.07.	Frau Gerda Lange	zum 81. Geburtstag
am 24.07.	Herrn Helmut Wedel	zum 72. Geburtstag
am 24.07.	Frau Charlotte Güther	zum 76. Geburtstag

Vereine und Verbände

Wanderverein Berga e.V.

Gratulation, Gratulation, Gratulation!!!

Frisch auf, Christine und alles Gute zum 50. Geburtstag, Gesundheit und Glück; unseren Wanderverein von Berga leitest Du mit viel Engagement und Geschick.

Wir möchten auch in Zukunft fröhlich wandern und unsere schöne Heimat sehn;
zum Ehrentag von Deinen Wanderfreunden ein herzliches Dankeschön!



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Greiz e. V.

- Verband für soziale Arbeit -

1. AWO - Volleyballturnier der Jugendclubs in Ronneburg
Am Samstag, den 14. Juni fand im Sportzentrum Ronneburg das

1. AWO -Volleyballturnier der Jugendclubs

statt.
12 Mannschaften, davon 3 aus unserem JC Berga, waren in 2 Staffeln an den Start gegangen. Hervorragende Organisation und Durchführung machten das Turnier zu dem Besten, an dem wir bis jetzt teilgenommen haben. Es wurde nicht nur gespielt. Jeder Jugendliche bekam für sein leibliches Wohl eine Roster und ein Getränk frei. Als Zugabe konnte man Fettbrote und Obst essen.

Stimmung brachten u. a. die Ronneburger Cheerleader, die vielen Schlachtenbummler aus den Jugendclubs und natürlich unsere Tänzer. Mit 2 Tänzen zeigten unsere Mädchen, die natürlich auch Volleyball gespielt haben, und 2 unserer Jungs was sie für tänzerische Qualitäten haben. Staunende Augen und reichlich Beifall war der Lohn - auch für die siegreichen Mannschaften.

Unsere 1. Mannschaft konnte sich in ihrer Staffel bis ins kleine Finale kämpfen und dies auch gewinnen - das hieß dann 3. Platz!

Für jeden eine Medaille, eine Rose und eine Urkunde, aber auch für den Club ein Preis in Form eines Expanders und eines lustigen Spiels.

Platz 2 ging an den JC Waltersdorf und die Sieger kamen vom veranstaltenden Jugendclub Ronneburg.

Zum Schluß möchten wir uns bei den Veranstaltern für diesen schönen Tag bedanken und versprechen, im nächsten Jahr wieder zu kommen.

Ein großes Dankeschön gilt auch unserem Bürgermeister, Herrn Jonas, der uns schnell und kostenfrei einen Bus zur Verfügung stellte.

**Die Betreuer und Jugendlichen
des Jugendclubs Berga**



Freiwillige Feuerwehr Berga Tag der offenen Tür

Am 12.07.97 veranstaltete der Feuerwehrverein Berga, gemeinsam mit den Vereinen aus Geißendorf und Tschirma, einen Tag der offenen Tür am Gerätehaus Berga. Es sollte wieder ein großer Tag für die Bergaer Feuerwehren werden.

Bevor der eigentliche Tag der offenen Tür begann war ein „offizieller Teil“ zu absolvieren.

Der Stadtbrandinspektor konnte dazu, neben den Vertretern der Bergaer Feuerwehren sowie Einwohnern und Gästen unserer Stadt, den Landtagsabgeordneten Harald Seidel herzlich begrüßen. Gleichzeitig wurden viele Vertreter aller Ortsteilfeuerwehren begrüßt.

Die erste Amtshandlung war unserem obersten Feuerwehrmann, Herrn Jonas, vorbehalten.

Die Feuerwehren Geißendorf und Tschirma erhielten aus seinen Händen die Schlüssel für je ein Kleinlöschfahrzeug vom Typ Thüringen. Damit verfügen jetzt 6 der 8 Feuerwehren Bergas über Löschfahrzeuge. Man konnte den Kameraden der beiden Wehren ihre Freude ansehen und sicherlich ging dadurch ein lange gehegter heimlicher Wunsch mancher in Erfüllung.

Zusätzlich erhielten beide Fahrzeuge eine moderne Funkanlage und für die Sirenen in diesen Ortsteilen wurden funkangesteuerte Auslöseanlagen in Auftrag gegeben.

Insgesamt wurden dafür knapp 140.000,00 DM aufgewendet, davon kam etwa die Hälfte als Fördermittel vom Thüringer Innenministerium.

Die zweite Amtshandlung führte Herr Harald Seidel durch. Seinem Einsatz war es zu danken, daß die Bergaer Jugendfeuerwehr mit neuer Einsatzbekleidung ausgestattet werden konnte. Mit den ebenfalls vom Thüringer Innenministerium bereitgestellten Lottomitteln war diese Anschaffung möglich. Für die dritte Amtshandlung war wieder Herr Jonas zuständig.

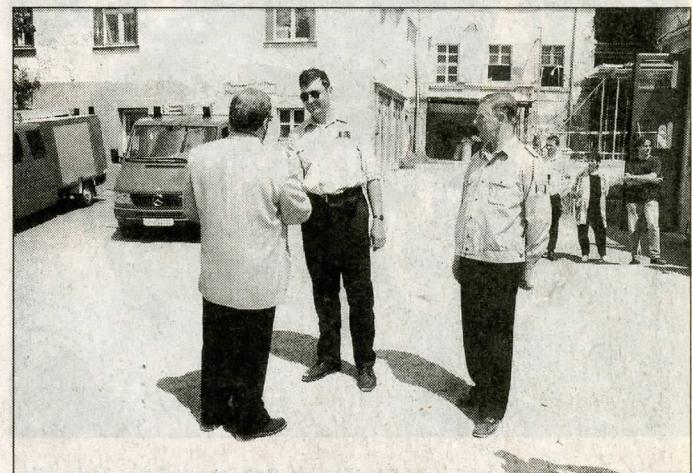
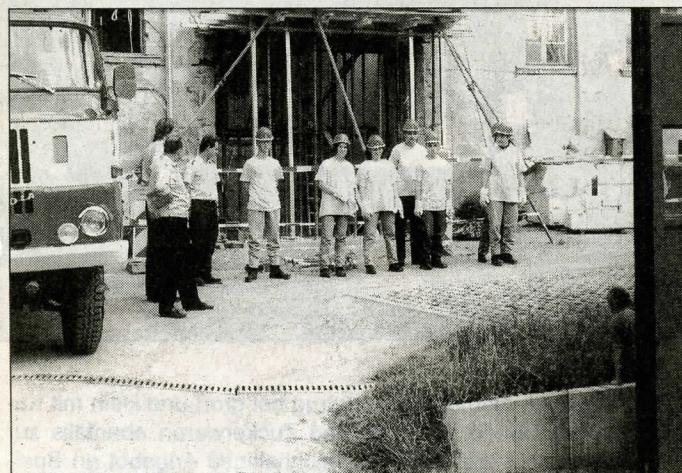
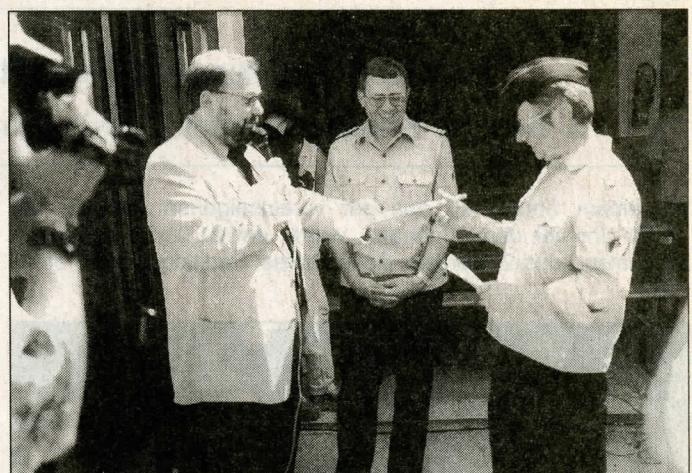
Durch Umbauarbeiten im Gerätehaus Berga konnte eine Küche, vor allem für die Versorgung bei Übungen und Einsätzen, eingeweiht werden. Diese wurde durch unbezahlt Arbeiten von 9 Kameradinnen und Kameraden aus Berga eingebaut. Die notwendigen finanziellen Mittel für Material stellte fast ausschließlich der Feuerwehrverein Berga zur Verfügung. Als Dank für die geleistete Arbeit überreichte Herr Jonas einen Gutschein über einen Bowlingabend an die Akteure.

Einen kleinen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr gestatteten die anschließenden Vorführungen.

Zuerst war die Jugendfeuerwehr an der Reihe. Sie zeigte, was in dem einen Jahr nach der Gründung, unter Leitung von Jugendfeuerwehrwart Matthias Kuppe und seinen „Assistenten“ Hubert Trautloff und Silvio Möckel, gelernt wurde. Ein schulmäßiger Löschangriff wurde vorgetragen.

Dann waren Vorführungen der Großen zu sehen. Einmal wurden die pneumatischen Hebekissen und im weiteren der hydraulische Rettungssatz des Rüstwagens zu Einsatz gebracht.

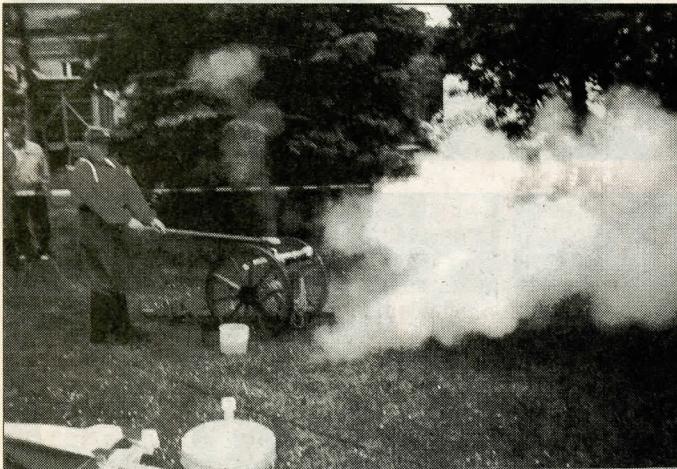
Natürlich war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Am Abend waren sich die Organisatoren einig, daß dieser Tag der offenen Tür gelungen war, aber die Resonanz bei der Bevölkerung doch unter den Erwartungen blieb. Allen, die an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren, gilt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.



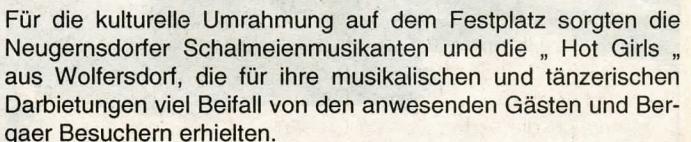
Privil. Schützengesellschaft 1791 Berga a. d. Elster e. V.

2. Bergaer Schützenfest der „privil. Schützengesellschaft 1791 Berga/Elster,“ e.V.

Mit einem Startschuß aus der vereinseigenen Kanone, um 14.00 Uhr vor dem Klubhaus, wurde am 21.06.97 mit einem Festumzug das 2. Bergaer Schützenfest traditionsgemäß eröffnet.



Der Umzug führte vom ehemaligen Schützenplatz (an der Stadthalle) durch die Stadt zum Festplatz am Klubhaus. Angeführt von der Bergaer Schützengesellschaft 1791 und dem Bürgermeister K.-W. Jonas folgten den Schalmeienmusikanten 1929 Neugernsdorf e.V. 10 Gastvereine zum Festplatz.



Der Schaustellerbetrieb Schmidt trug bei groß und klein mit Karussell, Schießbude, Losbude und Zuckerwaren ebenfalls zur Unterhaltung bei. Es stand ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken bereit, was von den Bergaern und ihren Gästen gern angenommen wurde.

Viel Aufmerksamkeit erregten zwei alte Vereinsfahnen aus den Jahren 1874 und 1889, die auf der Bühne im Klubhaus ausgestellt waren. Sie kamen erst einen Tag zuvor mit den Paketdienst UPS von einem Antiquitätenhändler aus dem Stuttgarter Raum.

Ganz besonders möchten wir uns hiermit bei Herrn Andreas Thoß für seine Hinweise an unsere Vereinsmitglieder bedanken. Dadurch war es uns möglich, beide Fahnen für den Verein zu erhalten.

Zu erhalten.
Gleichzeitig danken wir auch allen Helfern vor und hinter den Kulissen, die mit viel Fleiß und Einsatzbereitschaft dazu beigetragen haben, daß dieses Fest ein Erfolg wurde. Dazu gehören alle fleißigen Bäckerinnen aus dem Verein, sowie Frau Ohm, Frau Krauthahn und Frau Herzog, die dafür sorgten, daß immer genügend Kaffee und Kuchen vorhanden war, Frau Eismann für die Fischbrötchen, Frau Mlinz am Rosterstand und Herrn M. Frenzel für den Bierausschank.

Ein großer Dank geht an die Feuerwehr Berga, die für einen reibungslosen Umzug die B 175 absicherte.

Ein herzliches Dankeschön für ihre Hilfe, Unterstützung und Zusammenarbeit, bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Festes, geht an die Stadt Berga, besonders an Frau Gerhardt und Frau Meister vom Ordnungsamt, die viel Arbeit während der Vorbereitungszeit durch uns hatten.

All diese selbstlose Einsatzbereitschaft vieler Beteiligter zeigt, daß dieses 2. Bergaer Schützenfest mit zu einem kulturellen Höhepunkt für die Stadt Berga geworden ist.

Der Vorstand

2. Bergaer Schützenfest

FSV Berga - Abt. Fußball

Rückblick auf die Bezirksliga 96/97

FSV Berga erreichte Platz 7 und war beste Mannschaft im Kreisgebiet in der Bezirksliga

Wie schon im Vorjahr spielte der FSV eine Saison mit vielen Höhen und Tiefen. Dabei schaffte sich die Elf um Trainer Hartung ein gutes Punktekonto in der Hinrunde. Nach dem Nachholspiel der Hinrunde (C.-Z. Gera 1:1) lag Berga sogar mit 27 Pkt. auf Platz 3, jedoch schon 10 Pkt. hinter den Tabellenführer und Aufsteiger Gera/Zwötzen. Dann ging den Kickern wieder phasenweise die Luft aus und es kam zum Abrutschen in der Tabelle.

Auch hohe Niederlagen folgten (Gera II 0:7, Eurotrink 0:4, Ehrenhain 0:4) um nur einige zu nennen.

In diese Phase mischte sich aber auch ein Erfolg und der kam aus dem Pokal. Über Zeulenroda II (6:1), Neustadt (5:3 n. V.), Schöngleina (4:2) scheiterte man erst kurz vor dem Endspiel an Ehrenhain / 1:3. Die Spielerdecke wurde auch immer dünner. So mußte man die Leistungsträger Rehnig sowie Urban auf ihren wichtigen Positionen ersetzen. Somit kam die Stunde der Nachwuchsspieler wie Rohde, Zuckmantel, Gläser die ein unterschiedliches Leistungsbild abgaben und sich viel Mühe gaben. Trainer Hartung, setzte insgesamt 24(!) Spieler ein, darunter Gastauftritte von Treffkorn, J., Schmidt, Hofmann und Bunk. Doch es gab auch einen festen Stamm, denn Beyer brachte es auf alle 30 Spieleinsätze gefolgt von Sachse (29), Wünsch, Fröbisch, J. Wetzel und Gläßer mit je 28 Einsätzen.

Trotz der nur 15 Spiele von Urban gelang ihm zusammen mit Wünsch Tore von insgesamt 49. Der FSV schluckte aber auch gewaltige 62 Gegentreffer!

Mit Rehnig hat der FSV einen aktuellen Spielerabgang.

Ein besonderer Dank den treuen Zuschauern, im Schnitt 100 pro Spiel und bei Auswärtsbegegnungen folgten bis zu 20 Fans der Mannschaft. Ein Dankeschön haben auch alle Sponsoren, Gönner und Helfer des Vereins verdient, die durch ihre Unterstützung den Trainings- und Spielbetrieb sicherten.

Einsätze:

Beyer/30, Sachse/29, Wünsch/28, Fröbisch/28, Wetzel, J./28, Gläser/28, Krügel/26, Rohde/25, Wetzel, V./23, Kirsch/22, Zuckmantel/21, Weißig/19, Rehnig/17, Harrisch/15, Urban/15, Seiler/15, Neumann/12, Jung/13, Trommer/6, Petrasch/4, Bunk/3, Schmidt/2, Hofmann/1, Treffkorn, J./1

Vorschau:

09.08.97 OTFB-Pokal BW Niederpöllnitz gegen FSV Berga
15.00 Uhr

Vorbereitungsspiele:

26.07.97 Oettersdorf (A), 31.07.97 Niederpöllnitz II (H),
02.08.97 Mittweida/Sachsen (H), 07.08.97 VfB Gera (H)

R. Saupe

Aus der Heimatgeschichte

Ein „Casus tragicus“ in Waltersdorf/Neumühle (1696)

Von 1656 bis zu seinem Tod ist in Waltersdorf ein Just oder Jobst Kämpff nachweisbar. Er war mit einer Frau namens Eva verheiratet, die ihn um 7 Jahre überlebte und 1703 verstarb. Von seinen zwischen 1656 und 1679 geborenen 6 Kindern segnete Anna (1665) bereits kurz nach der Geburt das Zeitliche, und auch Maria (1661-1664) erreichte nur ein geringes Lebensalter. Der 1656 geborene Johannes wird später nicht mehr erwähnt, Dorothea (1668-1728) war mit Johann Drechsler (1661 Großkundorf - 1735 Waltersdorf) verheiratet, die jüngste Tochter Sabina (geb. 1679) mit dem aus Tschirma stammenden, 1738 in Waltersdorf verstorbenen Jacob Güther.

Nachfolgend sollen uns die Sterbeeinträge des Familienvaters und des 1659 geborenen zweiten Sohnes interessieren. Die wörtlich zitierten, dem Jahrgang 1696 des Waltersdorfer Sterberegisters entnommenen Einträge im Kirchenbuch sprechen für sich.

Über den Vater hat der Diakon Jacob Förster (ein gebürtiger Bergaer) notiert: „Just Kämpff Zu Waltersdorff nach dem er Von 26. December ao. 1695 bis auff den 6. January 1696. in seinen gedancken Verrucket gewesen, also daß er unter weilen auff fleisches gebeth, Zuspruch u. Vermahnung sich wieder erholet u. Zum guten Verstande kommen, ungeachtet er offters gar rasete u. ungewöhnliche wort aussließ, auch sonst ein fein Christl. Leben u. Wandel gefuhret (nach dem er in Meinem des Diaconi, Jacobi Försters abwesen, in anwesenheit Christoph Röhrs, Schulmeisters u. anderer Christl. Hertzen, Vorher fleisig gebethet, dem lieben Gott seine Sunden abgebethen u. viel gezeifelt: H. Jesu dir leb ich, it: H. Jesu nimm Meinen Geist auff) Abends gegen 9. uhr sanftt u. stille, u. wurde drauff am 8. ejusdem mit einer Leichenpredigt begraben.“

Die Erwähnung, daß der alte Just Kämpff „ofters gar rasete“, und die nachfolgend geschilderte Tatsache, daß auch sein Sohn plötzlich ähnliche Symptome zeigen sollte, legen die Vermutung nahe, daß beide entweder einer ansteckenden Krankheit oder vielleicht auch einer Lebensmittelvergiftung zum Opfer gefallen sein könnten. Leider überliefern die Kirchenbucheinträge nichts über die näheren Umstände. Über den Sohn Georg heißt es unter der Überschrift „Casus Tragicus“: „Georg Kämpff, des vorherstehenden Justi Kämpffens Ehelicher Sohn, ein lediger gesell starb am 22. January fruhe gegen - fehlt! - uhr und wurde drauff am 24. ejusdem Zwar mit bußgesängen u. andern liedern unter glocken vom Schulmeister hingesungen, u. von denen Nachtbarn aus seines Vatern Hause Zu Waltersdorff hingerufen aber ohne beysein eines Priesters, u. also ohne leichenpredigt u. ohne gesprochene collect u. segen begraben, ratio oder ursach war diese: Eben am 8. January, als an welchen sein Vater begraben werden sollte gerieth er in eine rasey, daß er ein schermesser erwischte und domit quer über die gurgel schnitte, nicht nur die gurgel sondern auch den schlund sehr gefährlich verletzte, laufft das schermesser in der handt habendt von seines Vaters Hause hinweg (ohne daß iemandt hett halten können.) über den sogenannten Schusters graben um den Berg hinum, neben der Elster, sturtzt aber im lauffen u. in der wuth u. ihm selbst zugefügten Wehetagen, über einem Fels hinein ins wasser, gab hernach fur er hette sich, weil er ohne gefahr ins wasser gefallen, vollends ertränken wollen, hett aber nicht gekunt, denn dz wasser nicht tieff genung gewesen. Komet alß naß u. sehr erstarret nacher Eyla, schlegt doselbst Hans Geßnern das Hoffthor in stucken, schlägt ein fenster ein ...“. Hier bricht die Eintragung ab, da das nachfolgende Blatt (und die weiteren Sterbeeinträge bis 1699) nicht überliefert ist. Somit bleiben wir über die letzten Tage des Unglückschen uninformiert. Daß beim Begräbnis kein Pfarrer anwesend war, hat seinen Grund sicher im versuchten Selbstmord Georg Kämpffs; in derartigen Fällen wurde gewöhnlich sogar das Begräbnis in der geweihten Friedhofserde versagt.

Dr. Frank Reinhold

Heimatgeschichte - Wolfersdorf

Fortsetzung

Auszug

aus dem Protokollbuch der Gesellschaft zum grünen Tal in Wolfersdorf

Monats-Versammlung am 20. April 1889

In der heutigen Versammlung wurde das diesjährige Stiftungsfest auf Sonntag d. 19. Mai d. J. abzuhalten beschlossen.

Die Einladungen dazu geschehen anstatt der Jahreskarten nur durch zweimaliges Annoncieren der Ronneburger und Bergaer Zeitung in geeigneten Zeiträumen.

Betreffs der Dekoration wird Herr Jähnert mit der Lieferung der Bäume beauftragt. Die Mädchengesellschaft mit den üblichen Binden gebeten, das Anbringen der Dekoration wird gemeinschaftlich vom Verein geleistet.

Für die Musik wird bei einer Stärke von 9 Mann der Preis 38 Mark festgelegt. Ferner erhält jedes Mitglied als Bezahlung des Festessens eine Marke von a. 1,50 Mark, wobei die Tafeltur 7 Uhr beginnt. Anfang des Vergnügens 4 Uhr.

Zum Schluß der Versammlung wurden die monatlichen Lagen erhoben.

Schluß der Sitzung 1 Uhr.

Franz Zippel **Arno Geipel** **August Feustel**
i. V. Vorstand **Schriftführer** **Kassierer**

Fortsetzung folgt
Ortschronistin

Sonstige Mitteilungen

DRK informiert:

Bei Anruf sofortige Hilfe über das Hausnotrufsystem

Der DRK-Kreisverband Greiz e.V. verfügt seit einiger Zeit über das Hausnotrufsystem für ältere, alleinstehende, kranke oder behinderte Menschen. Ziel und Zweck dieses Hausnotrufdienstes ist es, dem immer größer werdenden Personenkreis von hilfsbedürftigen Mitbürgern zu ermöglichen, trotz ihrer Leiden weiterhin sicher zu Hause in ihrer vertrauten Wohnung zu leben.

Angeschlossene Teilnehmer am Hausnotrufdienst können Tag und Nacht, bei jeder Art von häuslichen Un- oder Notfällen die Hausnotrufzentrale erreichen, die dann sofortige Hilfe veranlaßt. Die Teilnehmer erhalten ein Zusatzgerät zum Telefon sowie einen kleinen Funksender, der am Körper getragen wird und bei Bedarf durch leichtes Drücken oder Ziehen betätigt wird. Durch gezielte Hilfe können so Menschenleben gerettet, vor Folgeschäden bewahrt oder auch „nur“ schmerzliche Stunden hilflosen Bangens vermieden werden.

Der Hausnotruf hilft, Selbständigkeit und gewohnte Lebensweise mit seinen wichtigen sozialen Bindungen und Kontakten zu erhalten. Sicherlich gibt es auch in unserem Stadt- und Kreisgebiet eine Reihe von Menschen, welchen mit einem Anschluß an das Hausnotrufsystem ein Verbleib im normalen, unabhängigen Lebensalltag möglich wäre oder die durch unsere Betreuung eine zusätzliche Absicherung erfahren könnten.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Frau Götze in der DRK-Begegnungsstätte Döhlau, Telefon (0 36 61) 67 11 79. Bei einem persönlichen Gespräch werden dann Einzelheiten über einen Anschluß an unser Hausnotrufsystem erörtert.

AOK: Wo Versicherte sparen können

Versicherte aller Kassen müssen im Krankheitsfall mit deutlich höheren Kosten rechnen. In einigen Bereichen können Patienten diese Kostensteigerungen wenigstens mildern. Als Beispiel nennt die AOK in Greiz die Arzneimittel. Dazu Geschäftsstellenleiterin Frau Strobel: „Patienten sollten darauf achten, daß der Arzt ihnen angemessene Packungsgrößen verschreibt. Chronisch Kranke, deren Behandlung länger dauert, sollten den Arzt bitten, größere Packungen (N3) zu verordnen. Für Herz-Kreislauf-Präparate zum Beispiel beträgt die Zuzahlung für eine Großpackung mit 100 Tabletten in der Regel 13 Mark. Zwei Packungen zu je 50 Tabletten dagegen kosten den Patienten insgesamt 22 Mark.“

Wenn in akuten Fällen, zum Beispiel bei Magen-Darm-Störungen, die Behandlung nicht lange dauert, sollten die Patienten darauf achten, daß die kleinsten Packungen (N1) verordnet werden, denn diese haben die geringste Zuzahlung von neun Mark. „Chronisch Kranke oder Patienten, die unter die Überforderungsklausel fallen“, empfiehlt Frau Strobel weiter, „sollten alle Zuzahlungsquittungen sammeln. Hefte, in denen der Apotheker Zuzahlungen quittieren kann, gibt es in AOK-Geschäftsstellen. Wer mehr als zwei Prozent des Bruttojahresgehaltes (chronisch Kranke ein Prozent) bezahlt hat, erhält den überschüssigen Betrag zurück, so die AOK.“

AOK-Info-Hotline zur Gesundheitsreform

Die dritte Stufe der Gesundheitsreform tritt am 1. Juli 1997 in Kraft. Doch wer weiß schon, was da auf ihn zukommt? Ob Zuzahlungen, Festzuschüsse oder Härtefallregelung - mit einem besonderen Service führt die AOK ihre Versicherten durch den Gesetzes-Dschungel: „Vom 30. Juni bis zum 4. Juli und vom 14. bis zum 18. Juli 1997 beantworten AOK-Experten unter der Telefonnummer 0180 / 28006 zum Ortstarif Fragen zur neuen Gesetzeslage“, so Monika Strobel von der AOK in Greiz.

Das vom Gesetzgeber beschlossene Gesetz trifft wegen der Zuzahlungen vor allem Kranke. Die Experten der AOK informieren deshalb nicht nur über die neuen Regeln. Sie zeigen den Betroffenen auch, wie sie die zusätzlichen Belastungen in Grenzen halten können. „Dabei ist der Blick auf die Zuzahlungshöhe besonders wichtig“, erläutert Frau Strobel, „denn die ist nicht mehr für Versicherte aller Kassen gleich.“

Impressum

Bergaer Zeitung

Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Die Bergaer Zeitung erscheint 14tägig, jeweils freitags.

Der Elstertalbote ist zum Preis von DM 1,-60 bei verschiedenen Verkaufsstellen erhältlich.

- Druck und Verlag: Inform-Verlags-GmbH & Co KG,
In den Folgen 43, 98704 Langewiesen,
Tel.: 03677 / 800058, Fax: 03677 / 800900
vertreten durch den Geschäftsführer Hans-Peter Steil
- Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Der Erste Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,
Klaus Werner Jonas, 07980 Berga/Elster
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Herr Fritzsche
- Die Bergaer Zeitung wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Berga/Elster verteilt. Im Bedarfsfall Einzellexemplare durch den Verlag zum Preis von DM 0,80 zzgl. Versandkostenanteil.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. Z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzellexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Bestattungsinstitut Pietät Jutta Unteutsch

Weida
Pfarrstraße 1
Tel.: (036603) 6 22 25

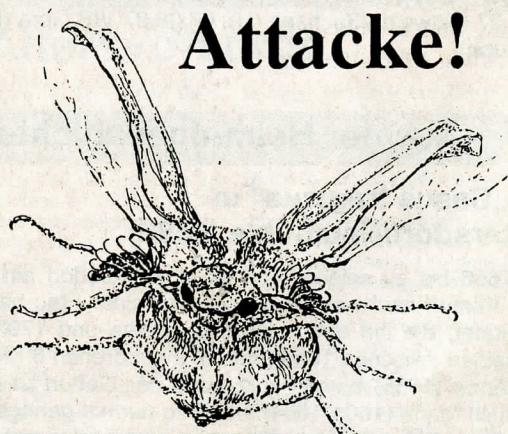
Ronneburg
Brückengasse 14
Tel.: (036602) 2 23 19

Tag und Nacht erreichbar



ZEITUNGSLESER WISSEN MEHR!!

Attacke!



Ja, ich möchte das Naturschutzpaket mit Broschüren, Projektinfos, Seminar- u. Freizeitangebot haben! 6 DM Unkostenbeitrag lege ich in Briefmarken bei.

An die:
Naturschutzjugend
Königstraße 74
70597 Stuttgart



Schnapp' Dir unser Naturschutzpaket! Wir informieren Dich über Umweltprobleme, deren Lösungsmöglichkeiten und Aktionen.

Ständig besetzt?



Kurz vor Anzeigenschluß laufen bei uns die Telefone heiß. Geben Sie Ihre Angebote doch schon einen Tag früher durch. So sparen Sie lästiges Wählen. Oder noch einfacher, faxen Sie doch.

Ihre

Inform-Verlags-GmbH & Co KG

In den Folgen 43
98704 Langewiesen
Tel. (0 36 77) 80 00 58
Fax (0 36 77) 80 09 00

HARTMUT PIEHLER

Omnibusbetrieb und Reiseveranstalter

Chursdorf Nr. 18 • 07580 Seelingstädt / Tel. 036608 / 26 33 • Fax 036608 / 9 02 46



Tagesfahrten im Überblick

05.08.97	Wörlitzer Park - Wittenberg - Kaffeetrinken in Wörlitz	71,- DM
16.08.97	Freizeitland Geiselwind - der beliebte Familien- und Freizeitpark	43,- DM + Eintr.
23.08.97	Schwarzatal und die Höhen des Rennsteigs Führung in der Porzellanfabrik Sitzendorf	68,- DM
09.09.97	reservierte Plätze zum Mittagessen im Restaurant, Lauscha Glasbläserie, Kaffeetrinken und Fahrt mit der Oberweißbacher Bergbahn	29,- DM + Eintr.
10.09.97	Erlebnisbad Obermaintherme - Staffelstein	43,- DM
16.09.97	Dresden mit Stadttrundfahrt reservierte Plätze zum Mittagessen	59,- DM
30.09.97	Romantische Fahrt ins Erzgebirge Besuch des Frohnauer Hammer	67,- DM
04.10.97	„Auf der Wiesen“ - Oktoberfest in München	
	Der Aufenthalt ist von ca. 12.00 bis 21.00 Uhr	

Unsere Mehrtagesfahrten

07.08.-10.08.97	Rhein in Flammen in Rüdesheim	Ü/HP/DZ p. Pers. 492,- DM
09.08.-13.08.97	Schlösser der Loire mit ganztägiger Führung vor Ort mit Weinprobe in einem Weinkeller und Besuch eines Champignon-Keller	Ü/HP/DZ p. Pers. 787,- DM
11.08.-17.08.97	Ungarn Lebensart, Kultur und Erholung am Plattensee mit Bauernhochzeit, Pusztla, Budapest und Balatonrundfahrt (Reisepaß ist ab 1. Aug. 97 erforderlich)	Ü/HP/DZ p. Pers. 749,- DM
18.08.-22.08.97	Mosel ... ein Stück romantisches Deutschland Eifelrundfahrt mit Besichtigung Bitburg Brauerei, Weinprobe und Schiffahrt auf der Mosel	Ü/HP/DZ p. Pers. 597,- DM
21.08.-24.08.97	Riesengebirge-Spindler Mlyn-Prag	Ü/HP/DZ p. Pers. 339,- DM
25.08.-31.08.97	SanRemo - Monaco - Monte Carlo - Nizza	Ü/HP/DZ p. Pers. 741,- DM
01.09.-07.09.97	Die Hohe Tatra mit Programm und ganztägige Reiseleitung (Reisepaß ist ab 1. Aug. 97 erforderlich)	Ü/HP/DZ p. Pers. 738,- DM
11.09.-14.09.97	Rhein in Flammen in Rüdesheim	Ü/HP/DZ p. Pers. 492,- DM
16.09.-20.09.97	Ungarn... Pusztla, Budapest und Bauernhochzeit (Reisepaß ist ab 1. Aug. 97 erforderlich)	Ü/HP/DZ p. Pers. 346,- DM
17.09.-21.09.97	Almabtrieb in Söll-Oesterreich mit Programm	Ü/HP/DZ p. Pers. 498,- DM
23.09.-27.09.97	Ungarn... Pusztla, Budapest und Bauernhochzeit (Reisepaß ist ab 1. Aug. 97 erforderlich)	Ü/HP/DZ p. Pers. 546,- DM

Jetzt Neu: Kreutzer Flugreisen im Angebot - bei uns im Büro in Seelingstädt/Chursdorf. Kataloge, Beratungen und Buchungen erhalten Sie in unserem Reisebüro in Seelingstädt-Chursdorf

Kataloge, Beratungen und Buchungen erhalten Sie im Brennstoffhandel Weiße in Berga

Werbung bringt Erfolg.

BAUEN & WOHNEN

Rauf aufs Dach

Zum Herbstbeginn flache Dächer kontrollieren

(koob/vdd). Öfter 'mal hoch hinaus - auch flache Dächer' vollen gewartet werden. Da sie von unten aber nur selten zu sehen sind, „vergessen“ die meisten Hausbesitzer sie oft jahrelang und besichtigen ihr Dach womöglich erst, wenn es fast schon zu spät ist.

Das Herbstlaub vergangener Jahre sowie vom Wind auf das Dach getragene Erde haben dann eine Humusschicht gebildet. Kleine „Seen“ sind durch Verstopfung der Gullys und Rinnen entstanden, und der erstaunte Hausbesitzer steht vor einem ungeplanten „Wildbewuchs“.

Darunter leidet nicht nur die Dachabdichtung. Vielmehr ist die gesamte Flachdach-Konstruktion in ihrer Funktionsfähigkeit gefährdet. Moderne flache Dächer sind zwar sehr widerstandsfähig, wenn sie beispielsweise mit hochwertigen Bitumen- oder Polymerbitumenbahnen abgedichtet wurden, jedoch unterliegt das Dach als

höchster Gebäudeteil - vor allem während eines stürmischen Herbastes und in sehr kalten Wintern - enormen Belastungen.

Deshalb ist der Herbstbeginn ein geeigneter Zeitpunkt, sich im Rahmen einer Inspektion von einem erfahrenen Dachdecker einmal „aufs Dach steigen“ zu lassen. Hierbei sind sämtliche „Störfaktoren“ schnell entdeckt; kleine Mängel können frühzeitig und vor allem noch kostengünstig beseitigt werden.

Wer ganz sicher gehen will, daß sein Dach stets „fit“ ist, dem sei der Abschluß eines Wartungsvertrages ans Herz gelegt - damit ist die Regelmäßigkeit der Inspektion sichergestellt.



(koob/vdd). In der modernen Architektur haben flache Dächer nicht nur aus technischen oder gestalterischen, sondern vor allem auch aus wirtschaftlichen Gründen ihren Platz. So ist ein mit hochwertigen Bitumen- oder Polymerbitumenbahnen fachgerecht abgedichtetes Flachdach kostengünstig und hält über viele Jahrzehnte. Dächer, Rinnen, Gullys und Anschlüsse sollten dabei einmal im Jahr von einem erfahrenen Dachdecker inspiziert werden. Die beste Gelegenheit dazu ist der zu Ende gehende Sommer - jetzt ist noch genug Zeit, leichte Mängel zu beheben, bevor Herbst und Winter mit Stürmen und Schneefällen das Dach großen Belastungsproben aussetzen.

Foto: vdd

WERBUNG BRINGT ERFOLG!

Natur gegen Krebs**Mistel-Lektin aktiviert die körpereigenen Abwehrkräfte**

Diagnose „Krebs“: Keiner, der davon nicht Angst hätte. Laut Statistik trifft sie jeden vierten Deutschen irgendwann im Laufe seines Lebens. Und kaum jemand, in dessen Familie, Freundes- oder Kollegenkreis nicht mindestens einer davon betroffen wäre. Rund 300.000 Männer, Frauen und Kinder erkanken jedes Jahr neu an einer bösartigen Geschwulst. Doch obwohl Krebs noch immer die zweithäufigste Todesursache ist, machen die Behandlungserfolge Mut: Beinahe jeder zweite Krebskrank in Deutschland wird geheilt.

Fortschritte in der Früherkennung und der Behandlung vieler Krebsarten machen es möglich, daß diese Krankheit heute in vielen Fällen besiegt wird. Durch Operation, Chemo- und Strahlentherapie kann der Tumor bekämpft werden. Das Dilemma: Die Behandlung hat nicht nur starke Nebenwirkungen wie Übelkeit oder Haarausfall, sondern

schädigt auch erheblich das Immunsystem. Dabei werden gerade im Kampf gegen den Krebs dringend die körpereigenen Abwehrkräfte benötigt, um die weitere Ausbreitung bösartiger Zellen zu verhindern.

Immer mehr Ärzte raten daher ihren Patienten, begleitend zur Chemo- oder Strahlentherapie das Immunsystem mit sanften Arzneien aus der Natur wie dem Mistel-Lektin zu aktivieren. Die immergrüne Mistel wurde schon im Altertum gegen zahlreiche Krankheiten eingesetzt. In den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts wandten Rudolf Steiner und Gerhard Madaus sie erstmals in der Krebsbegleittherapie an. Heute weiß man, daß eine spezielle Eiweißverbindung, das sogenannte Mistel-Lektin, die immunstimulierende Wirkung hervorruft.

„Krebspatienten, die unterstützend mit Mistel-Lektin behandelt



Foto: Madaus AG

werden, fühlen sich körperlich und seelisch deutlich wohler“, weiß die Oberurseler Urologin Dr. Daniela Marschall-Kehrel aus ihrer Praxis zu berichten. Studien haben gezeigt, daß Mistel-Lektin u.a. die Zahl und Aktivität der für die Krebsabwehr verantwortlichen natürlichen Killerzellen steigert. Außerdem regt es die Ausschüttung von Endorphinen („Glückshormonen“) im Gehirn an.

Für die Betroffenen bedeutet dies eine konkrete Verbesserung ihrer Lebensqualität: Nebenwirkungen und Schmerzen können gelindert, Schlappheit und Appetitlosigkeit gemindert werden. Und all das hilft, die Krankheit besser zu bewältigen.

Weniger ist oft mehr: Wissenschaftler konnten nachweisen, daß kleine Dosisstärken des Mistel-Lektins die beste Wirkung auf das Immunsystem hervorrufen. Darum ist eine sehr genaue Dosierung notwendig. Lange Zeit war aber genau dies ein großes Problem, in Ampullen eine konstante Menge des Wirkstoffes zu gewährleisten. Durch konsequente Forschung ist es Madaus, dem Kölner Spezialisten für Arzneimittel aus Naturstoffen gelungen, ein Mistel-Lektin-Präparat zu entwickeln, das stets die gleiche, normierte Wirkstoffaktivität besitzt und daher erstmals genau nach Körpergewicht injiziert werden kann.

Erkältungshusten erwischt uns auch bei schönstem Wetter

Endlich lacht die Sonne wieder und lockt uns ins Freie. Wenn uns dann plötzlich eine Erkältung erwischt, sind wir oft sehr überrascht. „Wie kann denn das passieren? Bei so schönem Wetter!“ Der Grund: Viren, die in den meisten Fällen für Atemwegserkrankungen verantwortlich sind, überfallen uns nicht nur im Winter. Im Sommer sind wir hauptsächlich deshalb anfällig, weil wir die Temperaturen überschätzen und uns unvorsichtig verhalten. Wir setzen uns Situationen aus, die unsere Körpertemperatur stark schwanken lassen. Sei es, daß man sich verkühlt, nachdem man beim Fahrradfahren ins Schwitzen geraten ist. Oder im Freibad zu lange mit nassem Badezeug auf der Wiese gelegen hat. Auch im Biergarten kann es kühl werden, wenn die Sonne verschwunden ist. Solche Unterkühlungen machen den Kör-

per angreifbarer für Erreger und können unsere Abwehrkräfte kurzfristig schwächen.

Wußten Sie außerdem, daß es einen direkten Zusammenhang zwischen kalten Füßen und einer Erkältung gibt? Wissenschaftlich nachgewiesen ist, daß sich durch eine Nervenübertragung die Durchblutung der Atemwegsschleimhäute verschlechtert. Die Viren haben es dann wesentlich leichter, sich einzunisten.

Wenn sich bei der Sommererkältung neben dem Schnupfen auch noch Husten anmeldet, wird es höchste Zeit, etwas dagegen zu unternehmen. Durch natürlich wirkende Medikamente läßt sich verhindern, daß sich aus dem Husten eine Bronchitis entwickelt. Medikamente auf Thymian-Basis (zum Beispiel Bronchicum) sind in solchen Fällen empfehlenswert. Sie



Im Sommer sind wir anfällig für Erkältungen, weil wir die Temperaturen überschätzen und uns unvorsichtig verhalten. Wenn die Sommersonne abends an Kraft verliert, kann man sich schnell verkühlen.

Foto: Bronchicum

helfen, die lästigen Beschwerden zu lindern und sind sehr gut verträg-

lich. Thymian unterstützt die Schleimlösung und das Abhusten und wirkt entzündungshemmend.

Neben der Behandlung mit natürlichen Medikamenten kann man noch einiges tun, um schneller wieder fit zu werden. Wichtig ist es zum Beispiel, viel zu trinken. Die Schleimhäute trocknen dann nicht aus und der Schleim kann sich besser lösen. Geschwächte Menschen sollten körperliche Anstrengungen vermeiden und sich möglichst lange schonen. Wer seine Abwehrkräfte unterstützen möchte, kann das große Marktangebot an frischem Obst und Gemüse für sich nutzen. Und fieberfrei „Erkältete“ profitieren von altbewährten Hausmitteln wie Vollbäder und Schwitzkuren. Dauern die Beschwerden jedoch unverändert länger als sechs Tage an, sollte ein Arzt aufgesucht werden.

Neues aus der Versicherungsbranche**Lebensversicherung ist Altersvorsorge**

Die Altersversorgung in Deutschland beruht auf den drei Säulen der gesetzlichen Rentenversicherung, der betrieblichen Altersversorgung und der privaten Vorsorge. Dieses sozialpolitisch anerkannte System der drei Säulen entstand 1968. Die damalige Bundesregierung wollte damit die „engen funktionellen Beziehungen von öffentlichen und privaten Vorsorgeleistungen“ mit den Erfordernissen einer „modernen Sozialpolitik“ aufzeigen.

Die gesetzliche Rentenversicherung bietet im Rahmen dieses Dreisäulen-Systems eine Grundsicherung. Sie kann künftig keine Vollversorgung mehr sichern. Das angestrebte Gesamtversorgungsvolumen soll durch die zusätzliche betriebliche und private Vorsorge erreicht werden.

Im Bereich der betrieblichen Altersversorgung hat sich die Direktversicherung zur dynamischsten Form entwickelt. Grundsätzlich aber ist der Verbreitungsgrad der betrieblichen Altersversorgung rückläufig. Grund hierfür ist nicht das Fehlen

leistungsfähiger Gestaltungsmöglichkeiten, entscheidend für diese Entwicklung vielmehr ist der erhöhte Kostendruck auf die Unternehmen.

Vor diesem Hintergrund kommt der privaten Vorsorge eine immer größere Bedeutung zu. Während das Vertrauen der Bundesbürger in die staatliche Rente schwindet, wächst das Bewußtsein für die Notwendigkeit einer zusätzlichen privaten Altersvorsorge. Das ist die Kernaussage einer Repräsentativuntersuchung des Instituts für Demoskopie Allensbach, die Ende Oktober 1996 veröffentlicht worden ist. Auf die Frage, welche Anlage für eine gute und sichere Altersvorsorge gehalten wird, nannten 80 Prozent der Befragten die Lebensversicherung knapp nach den Immobilien und deutlich vor allen anderen Sparformen auf Platz 2.

Diese Einschätzung wird durch die Realität bestätigt. Die hohe Verbreitung der Lebensversicherung spricht für sich: Über 80 Prozent der Arbeitnehmerhaushalte besitzen eine Lebensversicherung. Sie ist

somit für etwa 35 Millionen Menschen in Arbeitnehmerhaushalten ein Teil der individuellen Alters- und Risikovorsorge. Auch für den überwiegenden Teil der Freiberufler und Selbstständigen ist sie das zentrale Element der Alterssicherung. Der Umfang der privaten Vorsorge ist aber nach wie vor zu niedrig. Die Bundesbürger wissen das auch. Nach der zuvor erwähnten Repräsentativhebung des Instituts für Demoskopie Allensbach halten 50 Prozent der Bundesbürger eine Mindestvertragssumme von 100.000 DM bis 300.000 DM für erforderlich, 11 Prozent sogar mehr als 300.000 DM.

Durch die versicherungsmathematische Kalkulation und die kollektive Finanzierung der Lebensversicherung können Leistungen für den Todes- oder Invaliditätsfall garantiert werden. Diese Prinzipien gewährleisten auch, daß zugesagte private Rentenleistungen wirklich ein Leben lang gezahlt werden können. Die Lebensversicherung ermöglicht es den Versicherten also, im Rahmen ihrer Lebensplanung zu einem im

voraus festgelegten Zeitpunkt mit einer garantierten Mindestsumme oder einer garantierten Mindestrente fest planen zu können. Dieser garantierte Auszahlungsanspruch ist im Gegensatz zu einer Anlage in Aktien oder Investmentfonds nicht von unvorhersehbaren Schwankungen des Kapitalmarktes abhängig.

Aus den Erträgen, die das Versicherungsunternehmen erwirtschaftet, werden den Versicherten jährlich Überschüsseanteile über die Garantieverzinsung hinaus gutgeschrieben. Der Anspruch auf die Beteiligung an den Überschüssen ist aufsichtsrechtlich garantiert. Ihre absolute Höhe hängt natürlich von der Ertragslage des Unternehmens ab. Durch diese laufend zugeteilten Überschüsseanteile nehmen aber die Garantieleistungen im Vertragsverlauf stetig zu. Dieses Charakteristikum der klassischen Lebensversicherung ist für die Altersversorgung im Hinblick auf die Sicherung des Versorgungszieles von großer Bedeutung. Die Lebensversicherung ist damit das sicherste private Vorsorgeinstrument überhaupt.

Ständig besetzt?



Kurz vor Anzeigenschluß laufen bei uns die Telefone heiß. Geben Sie Ihre Angebote doch schon einen Tag früher durch. So sparen Sie lästiges Wählen. Oder noch einfacher, faxen Sie doch.

Ihre
Inform-Verlags-GmbH & Co KG

In den Folgen 43
98704 Langewiesen
Tel. (0 36 77) 80 00 58
Fax (0 36 77) 80 09 00

Steinmetzbetrieb W Thomas Wilde

Grabmale, Treppen, Steinböden, Fensterbänke Naturstein, Terrazzo, Marmor

Büro/Wohnung:

07580 Braunichswalde Nr. 45
Tel./Fax: (036608) 26 43 oder 9 06 08

Werkstatt:

Chursdorf 30 d
07580 Seelingstädt



Bestattungshaus Francke

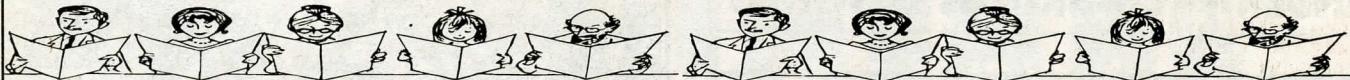
- Inh. Rainer Francke
Fachgeprüfter Bestatter



Als seriöses und preiswertes Bestattungsunternehmen und Mitglied im Landesfachverband des Bestattungsgewerbes Thüringen e.V. stehen wir Ihnen zur Seite.

Tag und Nacht Tel.: (03 66 23) 2 05 78
Puschkinstraße 5 • 07980 Berga

Erd-, Feuer- und Seebestattungen • Überführungen
Umfassende Dienstleistungen. Auf Wunsch führen wir auch Hausbesuche durch.



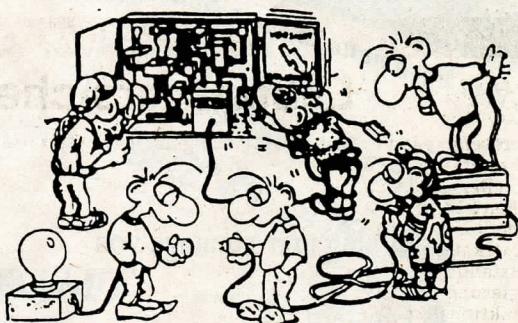
Mit einer Anzeige in Ihrem Amts- und Mitteilungsblatt erreichen Sie eine breite Öffentlichkeit.

Inform-Verlags GmbH & Co KG • In den Folgen 43 • 98704 Langewiesen • Tel. 03677/800058 • Fax 03677/800900

Damit es nicht zu „spannend“ wird.

Hände weg vom Selbermachen!

Das Elektrohandwerk garantiert die sicherste Verbindung!



- Reparaturen und Installation
- Alarm- und Brandmeldeanlagen
- Haushaltgerätereparatur
- Elektroheizung

- Elektrogeräte
- Leuchtenfachhandel

ELEKTRO Stöltzner

07980 Wernsdorf Nr. 20a

Tel: 036623/2 04 44 - Tel./Fax: 2 52 71

Geschäft Berga • Am Markt 7 • Telefon: 2 56 35



HONDA
Motorrad



Exclusivhändler
Jumann
An der B 92
07980 Wildetaube • Tel./Fax 036625/20828

**Auch Sie können
selbständig Geld
verdienen**

durch Füllen von Briefumschlägen oder
Adressen schreiben.
Ideal für Zuhause. Konzept-Erwerbs-
scheine g.g. 3,- DM Bfm. von R. Capin,
Osterfelddamm 41, 30627 Hannover

**Bitte schreiben
Sie Ihre
Manuskripte
deutlich.**

STIMMUNGS-, TANZ- UND POPMUSIK

zum kleinen Preis.

> Der Alleinunterhalter für jede Veranstaltung <

Ansprechpartner: I. Kolbe

Ortsstraße 33 • 07980 Markersdorf

Tel.: 036623 / 2 17 52 (Privat).

Tel. 0365 / 7 34 63 74

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

MFB

**MARKERSDORFER
FENSTERBAU GMBH**

Vom Fachmann in Ihrer Nähe gut beraten!

Fertigung und Montage von

- Fenstern
- Haustüren
- Wintergärten

aus hochwertigen Kunststoffprofilen



Guter Service ist für uns selbstverständlich.

07980 BERGA/MARKERSDORF

TELEFON 03 66 23 / 2 56 13 • TELEFAX 03 66 23 / 2 02 56

Herzlichen Dank
für die lieben Glückwünsche
und Geschenke
zu unserer

**„Goldenene Hochzeit“
Lucie und Hermann Heyne**

Berga, Juli 1997

Inform

Verlags GmbH & Co KG

In den Folgen 43
98704 Langwiesen

Ihr Anzeigenfachberater

Herr Gunter Fritzsché

steht Ihnen gern für Ihre
Werbefragen zur Verfügung.

Sie erreichen mich über die
Inform-Verlags GmbH & Co KG

in Langwiesen

Tel. 03677/80 00 58 • Fax 03677/80 09 00
oder privat Tel. u. Fax: 03744/21 61 95

Containerdienst Wolfgang Günther

Am Daßlitzer Kreuz • 07980 Daßlitz
Tel. 03 66 25 / 2 10 15

Auftragsannahme auch samstags



Bauschutt, Erdaushub, Schrott, Gewerbeabfall, Sperrmüll
Baggerbetrieb, Abrissarbeiten

Gegen Vergütung werden angenommen: Glas
Zeitungen, Folie, Tetrapack, Weißblech, Plaste,
Kleinstmengen an:
Schrott, LKW-, PKW- und Motorrad-Batterien

**KÜCHEN
SCHÖBER STUDIOS
WOHNEN**

MONTAGE?



... überlassen Sie das lieber uns!
Einfach inclusive!

RONNEBURG • Herrengasse 9 • Telefon 2 30 51